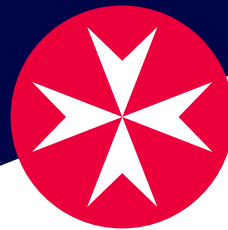




JOHANNITER



Professionelles Deeskalationsmanagement

Kurzprofil

Johanniter-Kindertagesstätte
„Schatzkiste“ Wassenberg

2025

Aus Liebe zum Leben

Inhalt

A.	Bedeutung eines professionellen Deeskalationsmanagements	3
I.	Leitgedanke der Johanniter-Kindertagesstätte „Schatzkiste“	3
II.	Das Bild vom Kind	3
III.	Leitbild des professionellen Deeskalationsmanagements (ProDeMa)	4
B.	Umsetzung des Deeskalationsmanagements	5
I.	Bausteine des Deeskalationsmanagements	5
1.	Sensibilisierung für auslösende Reize	5
2.	Sicherheitsaspekte und Raumgestaltung	5
3.	Fort- und Weiterbildungen	5
4.	Stufenmodell zur Deeskalation	5
5.	Nachsorge nach Eskalationen	5
6.	Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung	5
C.	Prävention	6
I.	Beziehungsarbeit	6
II.	Einbindung von Eltern und Sorgeberechtigten	6
III.	Schulung und Trainings der Fachkräfte	6
D.	Interventionsstrategien: Deeskalation im Moment	7
E.	Reflexion und Nachbereitung	8
F.	Ausblick und Weiterentwicklung	9
G.	Nachwort	10

A. Bedeutung eines professionellen Deeskalationsmanagements

I. Leitgedanke der Johanniter-Kindertagesstätte „Schatzkiste“

In der Johanniter-Kindertagesstätte „Schatzkiste“ Wassenberg verstehen wir Deeskalation als einen zentralen Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Unser Ziel ist es, einen sicheren, wertschätzenden und entwicklungsfördernden Raum für alle Kinder, Fachkräfte und Familien zu schaffen – sowohl präventiv als auch in herausfordernden Situationen.

Unser Deeskalationskonzept basiert auf dem Modell des professionellen Deeskalationsmanagements nach ProDeMa und wird kitaintern kontinuierlich weiterentwickelt. ProDeMa steht für ein strukturiertes Konzept zum professionellen Umgang mit Stress-, Spannungs- und Eskalationsmomenten im Kita-Alltag. Dabei geht es nicht um starre Regeln, sondern um eine reflektierte Haltung, gelingende Beziehungsgestaltung, klare Kommunikation und fundierte Handlungsstrategien, die Kindern wie Fachkräften Sicherheit und Orientierung bieten.

Mit dem Deeskalationskonzept etablieren wir ein praxisnahes Handlungskonzept, das sowohl präventive als auch intervenierende Strategien und nachbereitende Maßnahmen umfasst. Alle Elemente beruhen auf einem transparenten und empathischen Umgang mit Eskalation. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse und Gefühle des Kindes ebenso wie die Handlungsfähigkeit des pädagogischen Personals.

Wir handeln aus der Überzeugung heraus, dass jedes Verhalten Ausdruck eines inneren Zustands und Bedürfnis ist. Unsere pädagogische Haltung ist ressourcenorientiert, beziehungsstärkend und professionell – nie wertend. Wir begegnen allen Kindern mit einem grundsätzlichen Vertrauensvorschuss, nehmen sie in ihrer Einzigartigkeit wahr und handeln auch in Stressmomenten verlässlich, klar und zugewandt.

II. Das Bild vom Kind

Jedes Kind ist von Geburt an eine individuelle Persönlichkeit. Es hat seine persönliche Art zu sehen, zu fühlen, zu denken und sich zu äußern. Kinder sind das Wertvollste, was wir auf der Welt haben. Sie sind unsere Zukunft. In ihnen schlummert so vieles, mit dem sie uns täglich überraschen. Sie sind neugierig, forschend, kreativ, traurig, fröhlich, fordernd, ideenreich, sensibel, fragend, lachend, bewegungsfreudig und beobachtend. Bei uns stehen die Kinder im Mittelpunkt und wir sehen uns als ihre Begleiter. Das Kind ist unser Gegenüber, den wir bewusst wahrnehmen, mit dem wir eine Beziehung eingehen, die sich auf der Grundlage des Vertrauens und der Achtung aufbaut. Wir berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten, die familiäre Situation und den persönlichen Entwicklungsstand eines jeden Kindes. Wir geben den

Kindern Freiraum, damit sie sich zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln können.

III. Leitbild des professionellen Deeskalationsmanagements (ProDeMa)

Kinder stehen in ihrer Entwicklung vor vielen emotionalen, sozialen und kognitiven Herausforderungen. Gleichzeitig steigen die gesellschaftlichen Anforderungen an pädagogische Einrichtungen, auch mit herausforderndem Verhalten kompetent umzugehen. Das professionelle Deeskalationsmanagement nach ProDeMa bietet ein strukturiertes Fundament:

Es schafft Bewusstsein für mögliche Ursachen von Eskalation, sensibilisiert für Warnsignale und gibt praxisnahe Strategien für die deeskalierende Begleitung im Alltag. Das oberste Ziel ist es, psychischen und physischen Verletzungen für Kinder und für Fachkräfte zu vermeiden.

Fachkräfte werden gestärkt, damit sie auch in stressintensiveren Situationen ruhig, reflektiert und bindungsorientiert handeln können. Das professionelle Deeskalationsmanagement legt großen Wert auf Empathie, Respekt und Fachwissen, um die bestmögliche Begleitung und Unterstützung der Kinder zu gewährleisten. Im Zentrum steht die Haltung: Kinder werden nicht diszipliniert, sondern verstanden und begleitet. Dies schützt die Kinder vor emotionaler Verletzung und entlastet gleichzeitig die Fachkräfte.

Darüber hinaus setzt sich das professionelle Deeskalationsmanagement für sichere Rahmenbedingungen im Arbeitsalltag ein. Alle Mitarbeitende haben das Recht auf ein geschütztes Umfeld und regelmäßigen Schulungen. Aufbauende Trainings und kollegiale Reflexion sichern die Handlungskompetenz und die Qualität der Arbeit langfristig.

Mit dem professionellen Deeskalationsmanagement wird für Kinder, Eltern und Fachkräfte ein Umfeld geschaffen, in dem Sicherheit, gegenseitiger Respekt und offene Kommunikation im Mittelpunkt stehen.

B. Umsetzung des Deeskalationsmanagements

I. Bausteine des Deeskalationsmanagements

In der Johanniter-Kita „Schatzkiste“ Wassenberg wird das Konzept des professionellen Deeskalationsmanagements konkret durch folgende Maßnahmen umgesetzt:

1. Sensibilisierung für auslösende Reize

Fachkräfte werden regelmäßig geschult, potenzielle Auslöser für Eskalationen frühzeitig zu erkennen – z. B. durch Reizüberflutung, unklare Übergänge oder unbewusste Trigger.

2. Sicherheitsaspekte und Raumgestaltung

Die Räume werden gemeinsam mit den Kindern und Fachkräften so gestaltet, dass sie Schutz und Orientierung bieten. Gefahrenquellen werden reduziert, und es entstehen klare Strukturen sowie Rückzugsmöglichkeiten.

3. Fort- und Weiterbildungen

Alle Teammitglieder nehmen an interne Schulungen zu den Grundlagen der Deeskalation, gewaltfreier Kommunikation und zum Umgang mit kindlichen Gefühlen wie Angst, Wut oder Überforderung teil.

4. Stufenmodell zur Deeskalation

Ein klar strukturiertes Stufenmodell mit mehreren Deeskalationsstufen unterstützt die Fachkräfte in der Prävention, Intervention und Nachsorge.

5. Nachsorge nach Eskalationen

Nach belastenden Situationen finden strukturierte Reflexionsgespräche statt. Kinder und Fachkräfte werden begleitet und unterstützt.

6. Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung

Eine qualifizierte Deeskalationstrainerin ist mit einem festen Stundenkontingent (15 Wochenstunden) freigestellt, um das Team zu schulen, Situationen zu begleiten und das Konzept fortlaufend anzupassen.

C. Prävention

I. Beziehungsarbeit

„Beziehung ist unser Werkzeug – Haltung der Schlüssel“: Dieser Leitsatz prägt die Umsetzung unseres Deeskalationskonzepts. Kinder sollen in ihrer Emotionalität nicht bewertet oder bestraft werden. Wir begleiten sie mit Klarheit, Achtsamkeit und Respekt.

Unser Alltag ist so gestaltet, dass er Sicherheit, Orientierung und Bindung fördert. Das schaffen wir durch:

- klare Tagesstruktur und transparente Übergänge
- feinfühliges Eingewöhnung und Bezugspädagogik
- Schutzräume für Rückzug, Regulation und Ausdruck
- gezielte Impulse und Emotionsarbeit

II. Einbindung von Eltern und Sorgeberechtigten

Eltern und Sorgeberechtigte werden transparent informiert und aktiv einbezogen – etwa durch Aushänge, Gespräche oder Informationsmaterialien. Unser Ziel ist eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

III. Schulung und Trainings der Fachkräfte

Zur Sicherung der Handlungskompetenz werden regelmäßige, praxisorientierte Schulungen für das gesamte Team auf Basis des ProDeMa-Ansatzes durchgeführt. Inhalte sind die Vermittlung und Verinnerlichung der Deeskalationsstufen, das Erkennen eigener Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster, der Aufbau eines methodischen „Werkzeugkoffers“ für den Umgang mit herausfordernden Situationen sowie regelmäßige Kommunikationstrainings zur Stärkung der professionellen Haltung.

D. Interventionsstrategien: Deeskalation im Moment

Eskalation können stumm und laut stattfinden. Sollte eine Eskalation stattfinden, greifen wir auf ein abgestuftes Maßnahmenkonzept mit verschiedenen Deeskalationsstufen zurück. Ziel ist es, frühzeitig eskalationsauslösende Situationen zu erkennen und zu entschärfen, Fachkräfte und Kinder zu entlassen und die Situation sicher zu begleiten.

Unsere Prinzipien dabei:

- Wahrnehmen – Benennen – Begleiten
- körperliche Unversehrtheit wahren
- deeskalierende Körpersprache, Tonlage und Wortwahl
- Schutz und Orientierung statt Machtausübung

E. Reflexion und Nachbereitung

Durch regelmäßige Beratungs- und Unterstützungsangebote wie Fachberatung, Supervisionen und kollegiale Fallbesprechungen wird unser Team professionell begleitet. Dadurch schaffen wir Raum, um Situationen, Bedürfnisse und Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster regelmäßig ganzheitlich zu betrachten.

Nach Eskalationen ist es uns wichtig, nicht einfach zum Alltag überzugehen. Wir bieten strukturierte Reflexionsangebote: altersgerecht mit Kindern, im Team, durch Supervisionen oder Fachberatung. Zentrale Fragen sind:

- Was hat geholfen?
- Was können wir beim nächsten Mal anders machen?

F. Ausblick und Weiterentwicklung

Das Deeskalationskonzept ist ein lebendiges Element unserer pädagogischen Arbeit. Es wächst mit den Erfahrungen und Fachwissen unseres Teams, mit der Entwicklung der Kinder, mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und mit neuen Herausforderungen. In der Kita „Schatzkiste“ wird das Konzept regelmäßig evaluiert und an die Praxis angepasst.

Unser Ziel bleibt eine sichere, gewaltfreie und professionelle pädagogische Praxis, die Resilienz fördert und allen Beteiligten Orientierung bietet.

G. Nachwort

Dieses Kurzprofil wurde aus dem vollständigen Deeskalationskonzept zur Implementierung eines professionellen Deeskalationsmanagements der Johanniter-Kindertagesstätte „Schatzkiste“ Wassenberg entwickelt und bietet eine kompakte, gut verständliche Zusammenfassung der zentralen Inhalte. Eine ausführliche Darstellung aller Grundlagen, Hintergründe, Maßnahmen und Methoden unseres professionellen Deeskalationsmanagements finden Sie in unserem vollständigen Konzept. Dieses stellen wir bei Interesse gerne zur Verfügung.



JOHANNITER

Johanniter-Kindertagesstätte
„Schatzkiste“ Wassenberg
Forster Weg 28 A
41849 Wassenberg

+49 2432 94865-400
kita.wassenberg.sk@johanniter.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Aachen-Düren-Heinsberg
Rotter Bruch 32-34
52068 Aachen

+49 241 91838-0
info.aachen@johanniter.de
www.johanniter.de/aachen